

# Mein erstes ERP einführen

Ratgeber für die Auswahl des allerersten  
ERP-Systems im Unternehmen





## Auf was sollte ich achten, wenn ich in mein erstes ERP investiere?

Bei jedem Unternehmen stellt sich früher oder später die Frage: Wie stark entwickelt sich das Wachstum? Sind meine per Hand gefüllten Listen dafür noch ausreichend? Oder benötige ich jetzt ein ERP? Proffix begleitet zahlreiche kleine und mittelständische Unternehmen, die sich genau an diesem Punkt befinden – aus den häufigsten Fragen und Antworten dieser Firmen haben wir einen Ratgeber zusammengestellt – für Unternehmen, die Großes vorhaben.

Oftmals starten junge Unternehmen mit einfachen Listen und Tabellen, sei es auf Papier oder in Standardtools, wie sie auch privat genutzt werden. Der nächste Schritt ist dann ein ERP-System. Sind Sie auch an diesem Punkt und welche Lösung passt für Sie?

In diesem E-Book finden Sie eine Checkliste mit den wichtigsten Punkten:

- › Ab wann brauche ich ein ERP?
- › Wie finde ich das richtige ERP?
- › Warum sollte ich mir Gedanken über Prozesse machen?
- › Wie beziehe ich meine Mitarbeiter ein?
- › Welche Schnittstellen brauche ich?
- › Welche Ziele will ich mit ERP erreichen?

All diese Fragen und viele mehr werden im E-Book übersichtlich beantwortet. Damit erhalten Sie eine so einfache wie fundierte Checkliste, mit der Sie ein neues ERP prüfen sowie Ihr Team und Ihr Unternehmen bestens vorbereiten können.



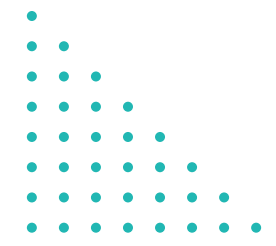
## Ab wann brauche ich ein ERP?

Die Investition in ein ERP-System wird die Arbeitsweise Ihres Unternehmens grundlegend verändern. Diese drei Kernfragen helfen Ihnen, im ersten Schritt zu ermitteln, ob Sie sich weiter mit dem Thema ERP beschäftigen sollten:

- Haben Sie eine entsprechende Unternehmensgröße erreicht?  
Reicht ihre vorhandene Lösung aus, um alle Anforderungen zu erfüllen?
- Verfügen Sie über die notwendigen Ressourcen, um das Projekt umzusetzen?

Sie müssen sich darüber im Klaren sein, wie weit ein solches Projekt geht: Sie bereiten sich auf eine umfassende Neugestaltung Ihrer Prozesse vor, überdenken die Datenverwaltung und müssen Ihr Team in das neue Tool einweisen.

Bevor Sie also einen Schritt weitergehen, müssen Sie wissen, ob sich der Aufwand lohnt. Das E-Book bietet eine konkrete Checkliste mit allen weiteren Detail-Fragen, die Sie sich stellen sollten, um eine fundierte Entscheidung zu treffen.



# 3 gute Gründe, in ein ERP-System zu investieren

Wenn man Unternehmen nach ihren Motiven für die Investition in ihr erstes ERP-System befragt, fallen die Antworten meist in eine dieser Kategorien:

## › Strukturierung des Geschäfts

Mit zunehmender Größe sehen sich die meisten Unternehmen mit der Notwendigkeit konfrontiert, ihre Geschäftsabläufe zu strukturieren und ihre Daten zu organisieren.

Selbst ein kleines oder mittelständisches Unternehmen verfügt über Millionen von unterschiedlichen Daten an ganz unterschiedlichen Orten: Websites, Software, Excel-Dateien und vieles mehr.

Ein ERP-System ist ein zentrales System, in dem all diese Daten erfasst und intelligent organisiert werden können. Außerdem sind die Funktionen des ERP-Systems (Verkauf, Lagerverwaltung, Planung, Buchhaltung usw.) häufig nach bewährten Verfahren vorkonfiguriert, was einen idealen Rahmen für die Strukturierung von Prozessen bietet.

## Unterstützung des Wachstums

Für ein kleines oder mittelständisches Unternehmen kann das Wachstum rasant sein: Ein neuer großer Deal kann ausreichen, um das Unternehmen von einem Tag auf den anderen zu verändern.

Die Investition in ein ERP-System ist der Schlüssel, um das Tempo zu erhöhen: Eine einzige Datenbank, bessere Lagerverwaltung, Bedarfsberechnung und Einkaufsoptimierung sind Funktionen, die sich schnell auf die Ergebnisse und die Organisation Ihres Unternehmens auswirken werden.

## › Steigerung der Effizienz

Industrielle Prozesse sind komplex, oftmals mit zeitraubenden manuellen Eingaben; das Fehlen einer Rückverfolgbarkeit führt häufig zu Fehlern.

Ein ERP-System ist das ideale Werkzeug, um vorhersehbare Vorgänge durch integrierte Prozesse zu automatisieren.

**Diese drei Gründe rechtfertigen fast schon für sich allein die Überlegung, in ein ERP-System zu investieren. Ganz wichtig:**

- › Dies ist jedoch eine generelle Betrachtung, welche die besondere Situation, in der sich Ihr Unternehmen befindet, nicht unbedingt berücksichtigt. Um eine fundierte Entscheidung zu treffen, können Sie es sich nicht leisten, einfach nur das zu übernehmen, was für andere gilt.
- › Sie müssen sich die richtigen Fragen stellen und sich die Zeit nehmen, den Kontext, die Bedürfnisse und die besonderen Herausforderungen, die in Ihrem Unternehmen bestehen, sorgfältig zu analysieren.
- › Um Ihnen dabei zu helfen, haben wir im Folgenden diese Fragen zusammengestellt, die Sie gerne mit Ihren Teams „brainstormen“ können, bevor Sie entscheiden, ob Sie in ein ERP-System investieren sollten oder nicht.



## Checkliste: Ziele



### Welche Probleme wollen Sie lösen?

Beginnen Sie damit, die wichtigsten Gründe für die Investition in ein ERP-System zu ermitteln. In diesem Stadium sollten Sie so umfassend wie möglich recherchieren und vor allem so viele Mitarbeiter wie möglich fragen.

Zögern Sie nicht, „Brainstorming“-Treffen mit verschiedenen Abteilungen zu veranstalten, und bitten Sie sie um ehrliches Feedback.

Alle Rückmeldungen sind relevant, egal ob sie sich auf die Organisation, die Funktionen oder die Ergonomie beziehen.

Diese Informationen werden Ihnen später bei der Erstellung eines Lastenhefts sehr nützlich sein!



### Was können Sie verbessern?

Fragen Sie sich auch, was Sie verbessern möchten. Starten Sie mit den Punkten, die Sie am dringendsten verbessern müssen. Gehen Sie dann weiter zu den Punkten, wo Sie Potential sehen, mehr aus Ihrem Unternehmen herauszuholen. Listen Sie dabei alles auf, was Ihnen in den Sinn kommt. Ordnen Sie die Punkte dann nach ihrer Wichtigkeit.



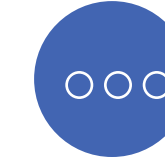
### Was machen Sie richtig?

Man könnte meinen, dass die Frage nach einer Investition in ein ERP-System darauf zurückzuführen ist, dass Ihr Unternehmen nicht optimal funktioniert.

Natürlich gibt es immer Raum für Verbesserungen, aber übersehen Sie dabei nicht, was alles gut läuft!

Notieren Sie also alle positiven Aspekte.

Seien Sie bei dieser Analyse objektiv, denn es geht nicht darum, sich selbst zu loben oder sich selbst zu geißeln, sondern darum, ein realistisches Bild der Situation zu zeichnen.



### Wie funktioniert Ihr Unternehmen? Was sind die kritischsten Prozesse?

Hier geht es darum, die Arbeitsweise des Unternehmens zu kartieren und die wichtigsten Prozesse zu identifizieren. Eine einfache Frage lautet: „Wenn wir diesen Prozess stoppen, wie wirkt sich das auf unser Geschäft aus?“

Zögern Sie nicht, die Prozesse nach ihrer Kritikalität zu klassifizieren, indem Sie z. B. zwischen den eigentlichen Prozessen wie Produktionsprozessen und Supportprozessen unterscheiden.



### Welche Schnittstellen sind vorgesehen?

Listen Sie alle Anwendungen und Softwareprogramme auf, die Sie derzeit verwenden und die idealerweise eine Schnittstelle zu Ihrem zukünftigen ERP-System haben sollten.



### Wie viele Benutzer sollten Sie einplanen?

Sie müssen nicht eine Lizenz für jeden Mitarbeiter kaufen. Sie sollten vielmehr die tatsächliche Nutzung des ERP-Systems heute und in Zukunft berücksichtigen. Mit einer skalierbaren Lösung können Sie flexibel auf die Zukunft reagieren.



### Welche Abteilungen werden das ERP-System nutzen?

Auch hier gilt es, das Bestehende zu betrachten, aber auch eine mittel- und langfristige Vision zu entwickeln. Zwar haben die kritischen Geschäftsprozesse Priorität, wenn Sie sich für die Investition in ein ERP-System entscheiden, aber Sie könnten sich selbst ein Bein stellen, wenn Sie zukünftige Abteilungen, die das ERP-System ebenfalls nutzen können, nicht berücksichtigen. Überlegen Sie, wie sich Ihr Geschäft und Ihre Branche in den nächsten 5, 10 oder 15 Jahren, also der geschätzten Nutzungsdauer Ihres ERP-Systems, entwickeln werden.

Denken Sie auch darüber nach, wie sich Ihr Unternehmen in der Zukunft entwickeln wird, einschließlich der Strategieänderungen, die Sie in Betracht ziehen könnten.



### Wie könnte sich der Zugang zu qualitativeren Daten auf Ihr Geschäft auswirken?

Big Data ist heute im Marketingbereich weit verbreitet, um das Verhalten der Verbraucher besser kennen und verstehen zu lernen, und auch große Industriekonzerne erkennen allmählich den Nutzen der Analyse großer Datenmengen.

Generell ermöglichen qualitativ hochwertigere Daten eine bessere Entscheidungsfindung, was sich auf verschiedenen Ebenen bemerkbar macht.



### Welche Ereignisse haben Ihre Branche in den letzten 10 bis 15 Jahren beeinflusst?

Um die Zukunft zu planen, ist es wichtig, die Vergangenheit zu analysieren. Es ist also an der Zeit, einen Schritt zurückzutreten und einen Blick auf die Vergangenheit zu werfen. Wie hat sich Ihre Branche entwickelt? Was kann das für Ihr Unternehmen und seine Strategie bedeuten?



### Anhand welcher Kriterien soll der Erfolg des Projekts beurteilt werden?

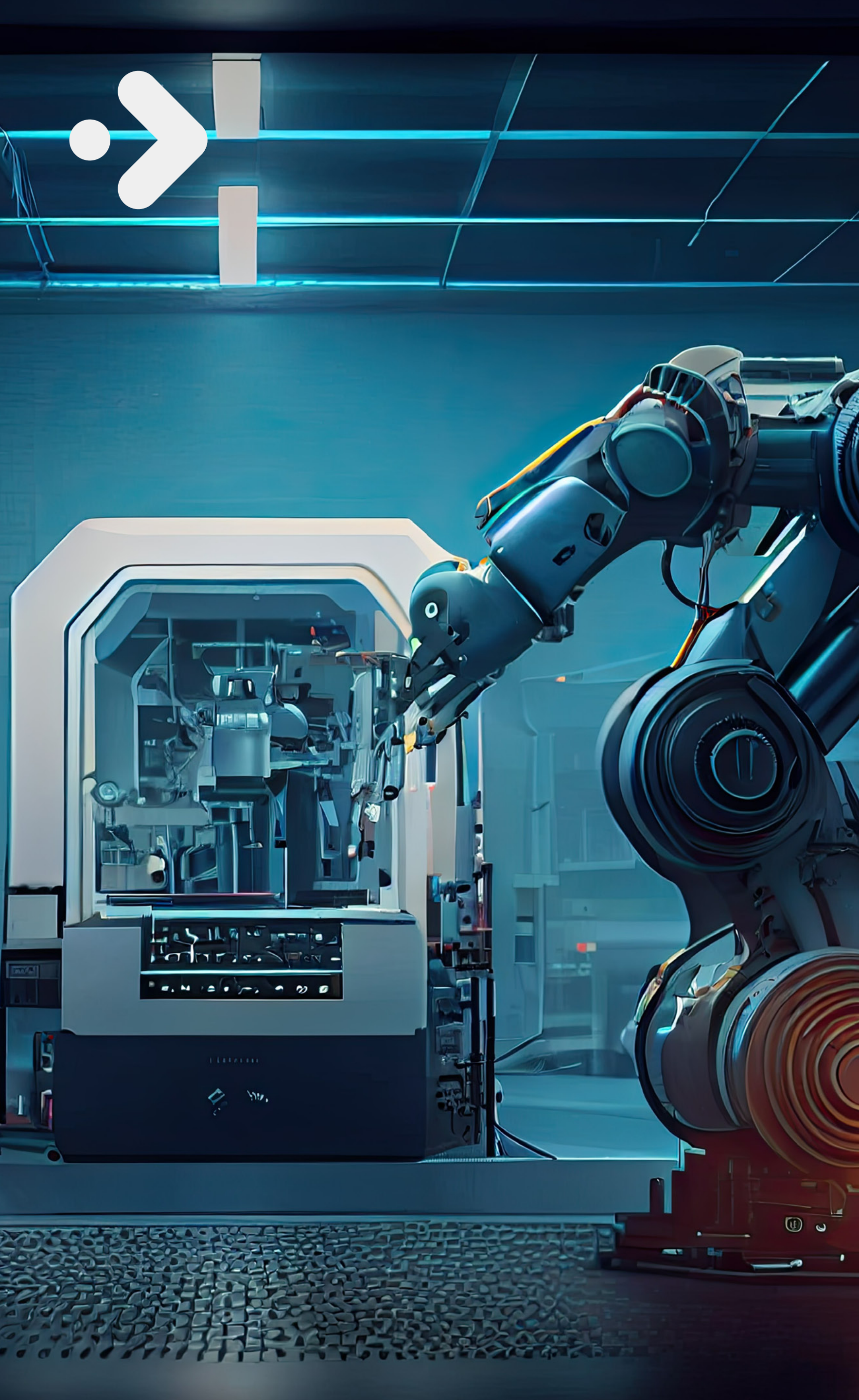
Diese Frage nach dem Ziel ist unerlässlich. Bitten Sie Ihr Projektteam, eine Liste mit Zielen und Erfolgskriterien zu erstellen, die allen bekannt sind und von allen bestätigt werden. Dies wird Ihre beste Waffe sein, um Ihr ERP-Projekt zu verteidigen!

Hier handelt es sich um Ziele, die Sie zeitnah mit der Einführung des ERP-Systems im Unternehmen erreichen möchten.



### Welche langfristigen Ziele haben Sie? Welche Strategie für die Zukunft?

Bei der Festlegung einer Geschäftsstrategie müssen Sie sich viele Fragen stellen: Welche Produkte verkaufen Sie auf welchen Kanälen? Welche Services bieten Sie in welchen Ausprägungen? Welche Produktionsprozesse soll das Unternehmen einsetzen? Soll es selbst produzieren? In großen Stückzahlen? In kleinen Serien? Soll es Unteraufträge vergeben?



# Checkliste: Organisation



## Wie wird das Budget geschätzt?

Denken Sie bei der Kostenkalkulation in „Gesamtbetriebskosten“ und berücksichtigen Sie dabei:

- › Interne Prozesse, z.B. zur Definition der Anforderungen
- › Die Kosten für die Software und die Benutzerlizenzen
- › Die Kosten des Wartungsvertrags
- › Die Schulung der Nutzer
- › Eventuelle spezifische Entwicklungen

Folgend Punkte kommen hinzu, falls Sie On-Premises ins Auge fassen, also eigenen IT-Infrastruktur und Hardware für das ERP nutzen möchten:

- › IT-Infrastruktur inkl. Wartung durch Fachkräfte
- › Cyber-Security



## Wer muss das Projekt genehmigen?

Beginnen Sie Ihr Projekt, indem Sie die wichtigsten Entscheidungsträger und Teilnehmer identifizieren. Stellen Sie sicher, dass das Projekt von der Unternehmensleitung unterstützt wird und dass ein Budget zur Verfügung gestellt wird. Wenn Sie selbst das Unternehmen leiten, vergegenwärtigen Sie sich nochmals die Punkte auf der Checkliste mit Ihren Zielen, um Ihre Entscheidung für ein ERP so zu verifizieren.

Ohne die Unterstützung der Unternehmensleitung ist das Projekt praktisch gescheitert, bevor es überhaupt begonnen hat!



## Wer wird das Projektteam leiten?

Ein ERP-Projekt ist eine Teamarbeit. In Ihren Überlegungen sollten Sie ein internes Projektteam identifizieren.

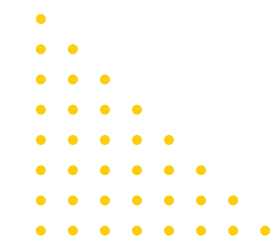
Unser Rat: Beschränken Sie sich nicht auf die Geschäftsleitung, sondern wählen Sie Personen aus den verschiedenen Abteilungen des Unternehmens aus, die einen guten Einblick in die operative Arbeit haben. Deren Beitrag wird entscheidend sein, um Ihre Ziele zu bestimmen und den ROI abzuschätzen.



## Welche Faktoren könnten Sie zwingen, das Projekt zu verschieben?

Dieser Punkt ist entscheidend: Ein ERP-Projekt ist alles andere als ein ruhiger Fluss. Es gibt viele unvorhergesehene Ereignisse, die Ihnen einen Strich durch die Rechnung machen können. Es ist unmöglich, alle Eventualitäten zu berücksichtigen, aber Sie werden Ihre Erfolgchancen erheblich erhöhen, wenn Sie möglichst viele davon identifizieren:

- › Geplante und ungeplante Aktivitätsspitzen (z. B. ein großer Auftrag mit hoher Priorität).
- › Mangel an personellen Ressourcen, um das Projekt zu steuern.
- › Mangel an liquiden Mitteln (z. B. verspätete Zahlungen Ihrer Kunden).



# Checkliste: Wie wähle ich das ERP-System aus?

Wenn Sie in ein ERP-System investieren möchten, sollten Sie alle mit der Checkliste gesammelten Infos nutzen, um das ERP-System auszuwählen, das sich an Ihr Kerngeschäft und Ihre sich ändernden Bedürfnisse anpasst. So vermeiden Sie, dass Sie sich für ein Softwarepaket entscheiden, das Sie bei starkem Wachstum ersetzen müssen, oder für eine Lösung, die den technologischen Herausforderungen von morgen nicht gewachsen ist.

## **Funktionsumfang**

Was kann die Lösung? Und was muss das ERP für Ihr Unternehmen können?

## **Betriebsmodell**

Auf welchen Servern soll die ERP-Lösung laufen?

## **Preis/Leistung**

Stimmen Preis und Leistung überein?

## **Sicherheit**

Wie zukunftssicher und skalierbar ist die Lösung?

## **Referenzen**

Welche Unternehmen arbeiten bereits mit der Software?

## **Swiss made Software**

Wurde das ERP-System für die Schweiz entwickelt und bildet es Schweizer Anforderungen gut ab?



# ERP: Herausforderung und Chance für KMU

Die Einführung einer Software zum Enterprise Resource Planning (ERP) bringt in KMU tiefgreifende Veränderungen für die Prozessabläufe und die Mitarbeiter des Unternehmens mit sich.

Grundsätzlich folgt ein solches Projekt zwar den üblichen Regeln und Abläufen des Projektmanagements, doch aufgrund der zentralen Bedeutung eines ERP-Systems für die gesamte Unternehmung müssen verschiedene Aspekte tiefergehend beleuchtet werden. Darüber hinaus existieren einige spezifische Fallstricke, an denen die ERP-Einführung in der Praxis – insbesondere bei KMUs – häufig scheitert oder die im Nachhinein zu schwerwiegenden Folgen für die Prozessabläufe innerhalb des Unternehmens führen können.

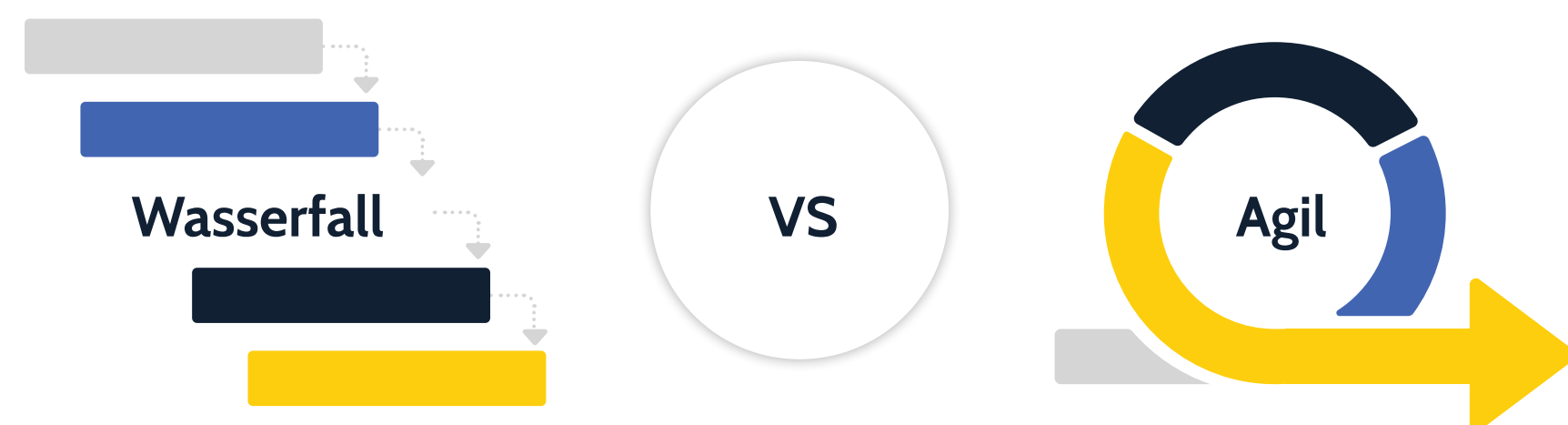
Dieser Praxis-Guide wird Entscheider und Entscheiderinnen bei der Planung und Durchführung dieses komplexen Vorhabens begleiten und dabei unterstützen, die häufigsten und gravierendsten Fehler durch praxisnahe und bewährte Tipps erfolgreicher ERP-Projekte zu vermeiden.



# Geeignete Projektmethodik zur ERP-Einführung

Um die ERP Software bestmöglich auf die jeweiligen unternehmerischen Anforderungen hin zu optimieren, wird der klassischen Vorgehensweise häufig agiles Projektmanagement vorgezogen. Dabei werden zwischen Auftrag und Abnahme viele kleine Test- und Entscheidungsschleifen durchlaufen, was letztlich eine größere Flexibilität und Anpassbarkeit während der Projektdurchführung gewährleisten soll.

Dazu scheint die bekannte Wasserfallmethode mit ihren starren Gesetzen den Gegenpol zu bilden.



Tatsächlich werden in der Praxis beide Modelle häufig kombiniert: Änderungen von Projektdetails sind im laufenden Projekt möglich und gerade in der wirklichen Software-Entwicklungsphase, beziehungsweise während der Abbildung der tatsächlichen Unternehmensprozesse im ERP-System, stehen schnelle Entscheidungen und Anpassungen an der Tagesordnung.





# Proffix stellt sich vor

## Schweizer Software für Ihr Schweizer Unternehmen

Proffix ist die ideale Software für Schweizer Unternehmen, die eine Schweizer Lösung für ihre Geschäftsadministration suchen und individuelle Prozesse abbilden wollen.

## Rundum gut versorgt mit Proffix

Proffix ermöglicht es tausenden KMU, ihre Effizienz zu steigern, Prozesse zu automatisieren, umfassend zu digitalisieren und sich in allen Bereichen zu professionalisieren.

Mit Proffix können Sie alle Prozesse im Unternehmen digitalisieren und effizient in der Business-Software steuern, die am nächsten an den Bedürfnissen von Schweizer KMU dran ist. Unternehmen aus Handel, Dienstleistungen, Produktion werden ebenso wie Vereine und Non-Profit-Organisationen durch passende Funktionen unterstützt.



*Dank der hohen Integrationsfähigkeit und Aktualität verfügen wir heute über ein schlankes und äusserst effizientes ERP-System.»*

Thomas Recher, CEO,  
Lunch-Check



*Proffix ist von allen Mitarbeitenden sehr akzeptiert. Mich als Unternehmer überzeugt die Zuverlässigkeit, mit der die Software in all den Jahren weiterentwickelt wurde.»*

Urs Imlig, Inhaber und Geschäftsführer,  
Imlig Käserei Oberriet AG



*Dank Qualität und Effizienz können wir uns im Export behaupten. Wir würden Proffix sofort wieder nehmen.»*

Fabian Binswanger, Inhaber und CEO,  
Innique AG





**PROFFIX**  
FORTERRO



## Einfach starten mit Proffix Px5

Testen Sie Proffix ganz ohne Risiko kostenlos. Investieren Sie ein paar Minuten Zeit, die Sie vielleicht schon bald mit der Proffix Px5 Business-Software einsparen können.

[Jetzt testen](#)



### Kontaktieren Sie uns

- Telefon: +41 81 710 56 00
- E-Mail: [vertrieb@proffix.ch](mailto:vertrieb@proffix.ch)